

GKM

Kommunikation

als Teil des Verhaltens werden Reize/Symbolen übertragen
ausgeschlossen:

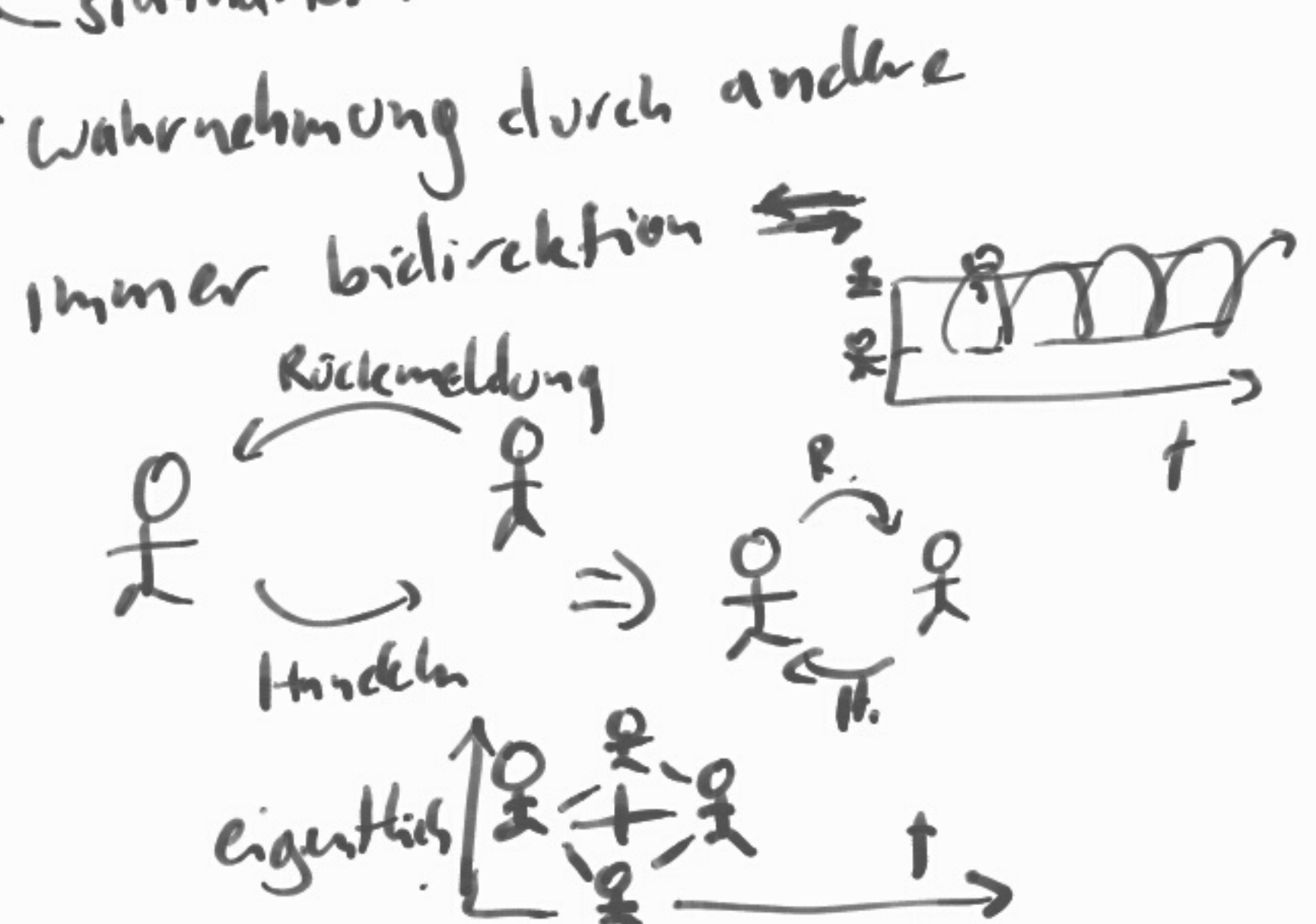
- Signaltechnik / E-technisch
 - Maschine zu Maschine
- nur Austausch von Signalen

„Kommunikation“ nur metaphorisch verwendet

Soziale Handeln
von Menschen, bezogen auf andere Menschen
→ zwischenmenschliche Kommunikation

...
□ Rubensprache - Zeichen

nicht medienbasierte Kommunikation: Berührung
subjektiv verständliche soziale Handlung (Beispiel des ^{selbstdestruktiven} jungen Mechanikers)



soz. Interaktion (ctd.)

handeln von A orientiert sich an Handeln von B und vice versa.
^{outcome} hängt immer von allen Beteiligten ab

beginnt spätestens mit dem Moment der Geburt; argumentierbar
ab erstem Tritt. Anfangs auf Schreien und Reaktion darauf begrenzt.
wütende Replikation auf Schreien zerstört Vertrauen in die Welt

und Herzschlag

und Lachen
und greifen ←

Haut ist wichtigstes
Wahrnehmungsorgan
Berührung sehr wichtig

braucht **Raum-zeitlichen Zusammenhang**
e.g. nicht bei Fernsehnachrichten
oder Zeitung (incl. Leserbriefen)

Situation in WWII
Waisenhaus. nur
Fütterung. hohe Kinderst-
rate.

zeitlich
getrennt

gegenseitige
Briefe 

Kommunikation
bidirektional
raum-zeitlich zu
weit auseinander

eigentlich nicht
mit Journalist*innen
sondern Beitrag zur
uni-direktionalen
Kommunikation

Telefon

früher eher bidirektional,
synchrone Kommunikation,
da Trennendes im Vordergrund
inzwischen andere kulturelle
Wahrnehmung. verbindendes
im Vordergrund.

Email hängt von Erwartung ab

IM ↔ Briefe (Kontinuum)

atm genug gratis IM-Alternativen

Program/GUI

Stri ↑
alternatives
I/O scheme

Kommunikation zwischen
User*in und Programmier*in

Eliza?

Program von Weizenbaum

Turing test

Google viele Engineers + Zugritt auf Aspekt
Wirklichkeit

Shannon - Weaver

Übersimplifikation
für Signalübertragung in Telefonie

behavioristisch
prob: zu viel hängt von
der Blackbox ab

ignoriert Inhalte
ignoriert Bidirektionalität
Affekt

Weavers Schuld: unzulässige Übertragung von Modellen

Wodak 1989

+ situativer Kontext

+ Codes (C₁, C₂)

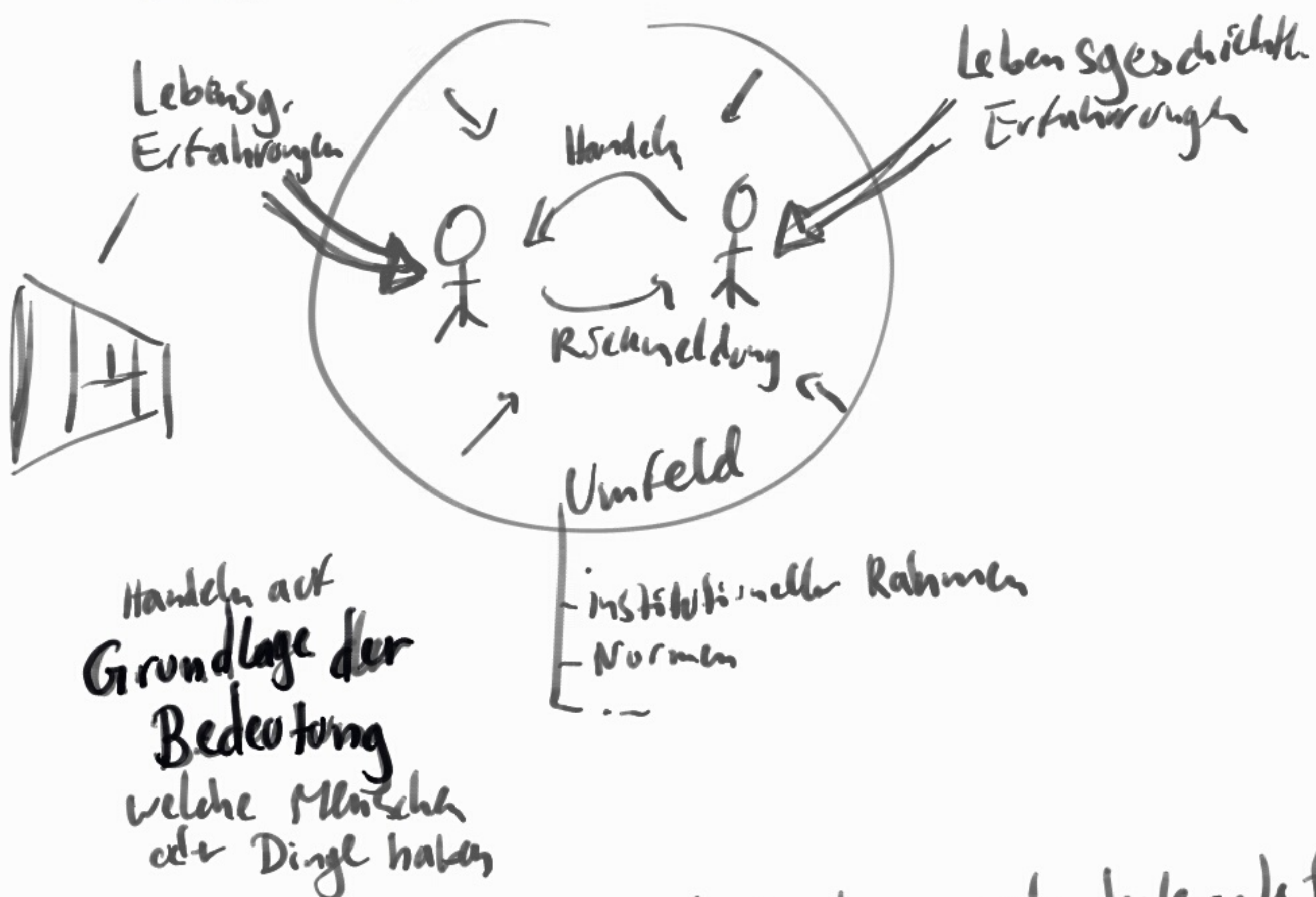
+ Konnotation (K₁, K₂)

Zeichen-Bedeutung
'Kurs', 'Bank'

Aufermann



Soz. Interaktion



Handeln auf
Grundlage der
Bedeutung
welche Menschen
oder Dinge haben

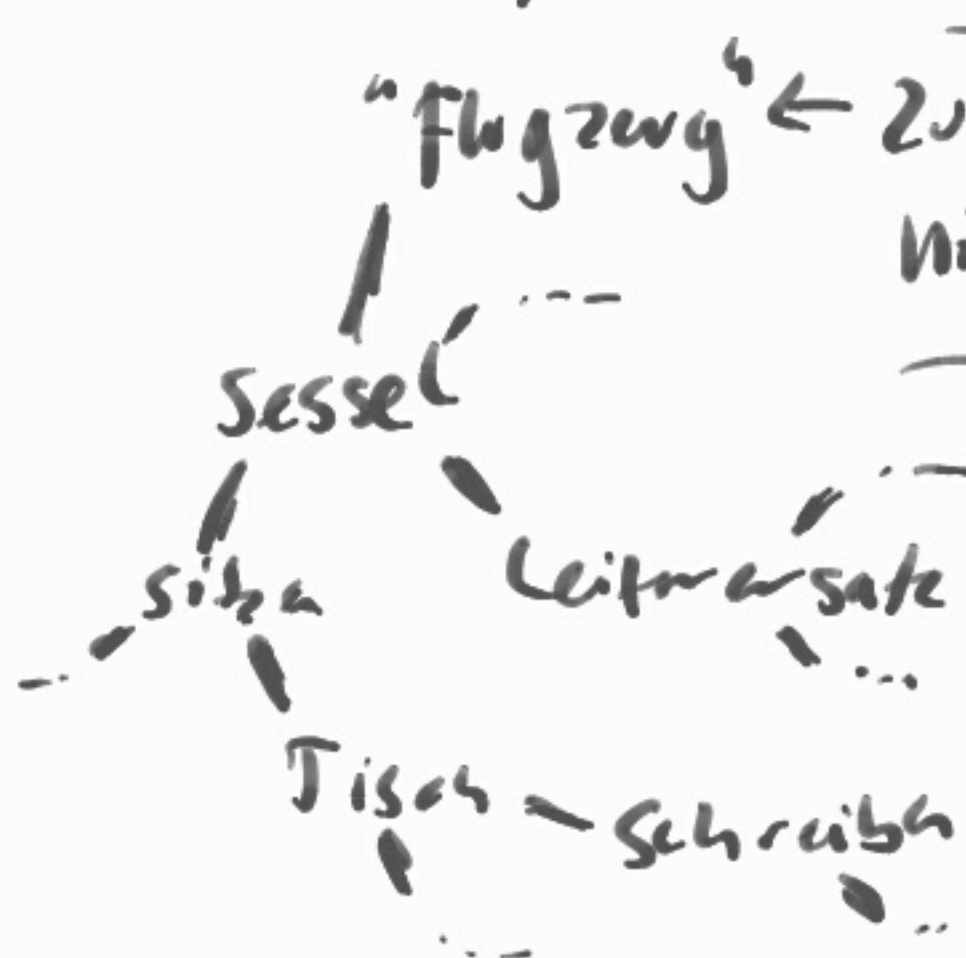
Bedeutung konstruiert durch soziale Interaktion
e.g. Sessel im Westen/Japan (historisch gesehen)
e.g. orakel - götter vs. naturwiss. RND
Bedeutungs-
kontext
wird nicht
aufgegeben

e.g. orakel (ctd.)

Bedeutung liegt an uns/dem konstruierten Kontext
nicht nur am Reiz

Bedeutung liegt nicht im Kess selbst, sondern im kulturellen Kontext

e.g.



Möglichkeitsraum
eingeschränkt
durch Materialität

Handeln:

1. Wahrnehmung
2. Interpretation / Bedeutung
3. Handeln



Leute machen mit
Geräten was sie
wollen/welche
Bedeutung sie ihnen
zueisen

Auto
fahren
status
Spielzeug
Sicherheit
macht → SUV

Bedeutung
Kontext/
kultur abhängig

Semiotik

pragmatisch - es geht ums Handeln

Pragmatische Kommunikationstheorie

Watzlawick assumes general laws from western culture

"Axiom" lässt sich von Mathematik nicht übertragen
deduktiv

© nicht nicht:

selbst ignorieren ist eine

langes ignorieren ist sehr unangenehm da unüblich

Nicht-Ausmerksamkeit / Bewusstlosigkeit zum Nicht-Kommunizieren

"Dimensionen" e.g. Lift

- GRUB um
Pezhlichkeit zu brechen

nicht nicht
Eisberg
(Konvergenz)

Metakommunikation

✓ natürliche Sprachen

× formale Sprachen

Konflikte können auf unterschiedlichen Ebenen ablaufen
und müssen entsprechend thematisiert werden

non- & verbale Komm.

beides konnotativ. formale Sprache wäre denotativ/präzise

Kontext → welche Konnotationen (im Vordergrund stehen)

keine "neutralen" Begriffe. Immer auch Konnotationen.
"neutral" ist selbst eine Konnotation

Kote kleines Haus/Anbau für Bedienstete

Homonyme haben mehrere Denotationen/
Bedeutungskerne

Eco war Semiotiker

© "Abduktion" © Anfangsszene von Im Namen der Rose
(entthener Rappe)

Distorsive
Symbole | permanente Bedeutungseinheiten: Wörter → Sätze
Zugbehandlungen: "der Hund" + Fingerzeigen

(non-)verbal [ctd.]

präsentative Symbole

Gedichte als Ganzes auch präsentativ

Rituale verbal nicht, beschreibbar, miterleben notwendig
voll

Sponsion, früher: nicht Leistung, sondern durch Umdeutung der Anwesenden wird der Titel verliehen (!), in 90ern deshalb Bescheid eingeführt. Übergangsritus.

non-verbale Kommunikation
kann nicht als diskursiv-symbolisch interpretiert werden
(e.g. "verschränkte Arme = Ablehnung")

Sinowatz "es ist alles sehr kompliziert"

Körpersprache erwächst aus der Situation, ist Anwendungsnähe
→ unbefangener sein mit eigenem Körper

Züchen/Symbole der Kultur

KURS (homonym)

e.g. "Seminarraum" ← Sessel, Tische, Beamer, ...
Frontbestuhlung

e.g. "Löffel", lernen der Bedeutung, imitieren / ausprobieren
hineinversenken

e.g. Freihaus → '80er'

Pragm. Kommunikationstheorie [ctd.]

Störungen

double bind: widersprechende Botschaften

"geh halt weg aber wenn der Papa einen Herzinfarkt bekommt..."

oft wenn Codependence

Kann zu Kommunikationsentzug/-verweigerung führen

paradoxe: "du sollst mich lieben", "Spiele jetzt" (paradox)

Alltagskommunikation

bsp. Essen bei Gort / Cola verschüttet
keine klare Bedeutung, Konnotation

Gelegenheitsausdrücke

indexikalisch (relativ/hinweisend?)

Vagheit

Präzision formaler Sprachen würde immens kompliziert/oft scheitern

"ich liebe dich (nach XYZ, S. 123, ...)"

↳ ~~Stimmung~~ Fokus auf Definition

Alltagskommunikation [ctd.]

U. v. Sinn übereinstimmung

z.B. Tic-Tac-Toe X-O, nicht X-0 wegradieren

z.B. Krisenexperimente (nach Garfinkel)

"Guten Morgen" - "Was meinen Sie damit/wollen Sie mir damit sagen?"

@Mensa: "ein Tisch für zwei Personen bitte!" ggü einem anderen Gast

Wenn diese Eigenschaften in Frage gestellt werden bricht Kommunikation zusammen

Metakommunikation

e.g. wenn Diskussion nicht weitergeht

Feedback

blinder Fleck: Sicht von außen, Gewohnheiten nicht mehr wahrgenommen auch positives

unbekannt-unbekannt: Tätigkeitsfeld der Psychoanalyse

Problem: heißige Kultur des nicht-sagen \approx "es passt schon"

beschreibend: \neq Urteil über Person; stattdessen beschreiben des Handelns und des Kontexts/Umstände; Ich-Botschaft

Geltungsansprüche

Habermas

Wahrhaftigkeit

"das ich tatsächlich meine was ich sage" und nicht etwas anderes

Aussprüche da erwartet

"meine Wahrnehmung von deinem Handeln (in dem Kontext)"

Richtigkeit

gesagtes entspricht inst./situ. Kontext und Normen ist angemessen

Lukas

z.B. "... nicht Messer im Schule..."

		in Frage stellen via:
Verständl.:	Spricht Deutsch	"I don't understand German"
Wahrheit:	wenn schon mal eines mitgebracht	"wie eines mitgebracht"
Wahrhaftigkeit:	Lehrerin will urteilen das keines mitgenommen	"sie wollen ^{das} doch in Wirklichkeit um mich bestrafen zu können."
Richtigkeit:	Normen erlauben der Lehrerin das zu verbieten	"das ist eine H. Schleiferschule" "in Schulordnung steht wir dürfen das für die Pause"

stark unterstützt durch non-verbale Kommunikation

Reiz vs Zeichen

löst (unmittelbar) etwas aus

steht für etwas anderes
"wofür steht es?"

interpretieren als Reiz?

Kulturelle Einheiten, die die Wirklichkeit strukturieren

Zeichen

syntaktische Dimension (e.g. Grammatik)

Zeichen

semantische Dimension (Bezug zur Konzeption, nicht Dingen)

pragmatische Dimension

Zeichenbenutzer

Begriffe / Vorstellung

kulturelle Einheiten

sowohl Zeichen als auch Bedeutung kulturell spezifisch

subjektiver Gebrauchsbezug (Gebrauch durch Subjekte, Regeln der Interaktion...)

Handlungsbezogene Dimension

enger Zusammenhang zwischen semantischer und pragmatischer Dimension

Konventionelles Zeichen:

beweglich: e.g. /Flasche/Maloma/ bei gleichem Ding

e.g. /Ordinateur → computer — " —

oft "symbol" auch nur für ikonische Zeichen (icons) verwendet

Triadische Relation

Signifikans - das Bedeutende (aktiv)

Signifikat - das Bedeutete (passiv)

... da kein unmittelbarer Zusammenhang Referent er nicht vorhanden, e.g. "Einhorn"


--- da keine Beziehung

"rot" im Russischen: "schön"

↳ Brautkleide

↳ verwendet von Kommunisten

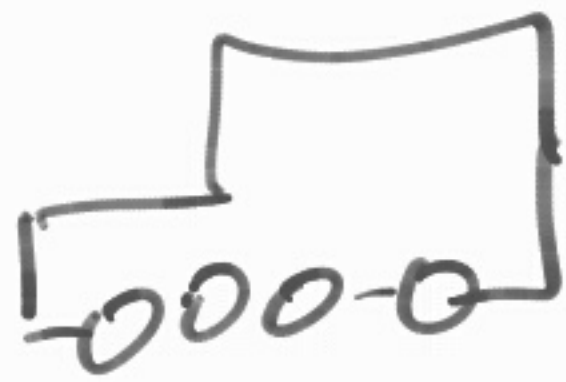
historisch tradiert, e.g. "Flasche"
oder

explizit vereinbart, e.g.  (EU-Flagge)

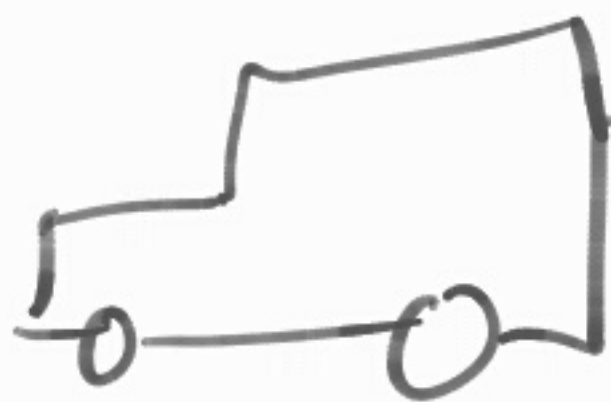
Stadt-historisch: gewisse Rechte

- heute: Größe

ikonische Zeichen



vs



↑
nach Erkennung der
Konvention der
Zentralperspektive

ist eine tiefsichtige
Abbildungskonvention
seit der Renaissance

"Wie es ist" - vs - "von mir aus"

Selbst fotorealistische Malerei ist ikonisch
aufgrund der Wahl in der Darstellung, Framing, ...
bei Fotos, e.g. Schürftentiefe, Entwichlungs-
Projektion auf 2D und sight-only

⑫ Emoticons: Japan vs
Augen
verändern
sich

"bei uns" (UK)
Mond
verändert
sich

⑬ Farbspektrum "blau wie der Himmel"
青 jīng "blau" < "blau wie die Pflanzen"
rot-orange in Indien nicht unterschieden

entstanden dannach was wichtig
war im Alltag zu unterscheiden

Blasen / Lewgum kulturelle Unterschiede

Tempozentristisch Annahme
das sich Kultur/
Erfahrungen
immer gleich
waren

Ethnozentristisch

überall gleich
sind

aber: sie sind
gleich gerechtfertigt / valide

⑭ Begriff
gibt (bewusstes) sehen vor

⑮ Irak vs USA

signifikant

"böse" ← signifikant

Sprache

Begriffe sind arbiträr → konventionelle Zeichen

gebildet in sozialen Interaktionen

vererbungs-
ungeerbte Biene kann andere Bienensprache nicht erlernen

Müller-Lyer-Illusion ist kulturabhängig
abhängig von zentralperspektivischer
Sichtweise und "klarer Designsprache/-formen"
e.g. Rechtecke und rechte Winkel

'68er hauptsächlich Bruch mit
Nazi-Ideengut

neue Erfahrung nicht verhindernbar, Offenheit dafür aber
teilweise entscheidbar

So So



Erfahrungserwerb

1. Vererbung

- Reflexe, e.g. Saugreflex, Blinzeln
- verliert wenn nicht mehr notwendig

Nervenbahnen gehen an Großhirnrinde vorbei

phylogenetische Reflexe (Reste von Reflexen, e.g. Jumpeln auf Knie → Kicken)

2. Anpassung

indiv. zu erlernen

nicht weitergebar

e.g. Viso-motorik, besonders Fein-Motorik (e.g. Greifen von Dingen)

Situationsgebunden! e.g. mit Hund selber weg gehen

So

So

So



3. Aneignung

nicht situationsgebunden

primaten können zichen nicht selbstständig, kreativ/neuartig zu kombinieren
problem ist Artikulationsmöglichkeit

Walsprache
Kobrasprache

bei Menschen lernen hauptsächlich durch Aneignung

Körpersprachlich

Gesten, e.g. zeigen, sind oft nicht symmetrisch

Vokale Gesten, e.g. "da" hören sich für alle halbwegs gleich an → wichtig beim Lernen als Baby

Helen Keller (taubblind)

Anne Sullivan

Wasser in Kanne/das aus Leitung rinnt
→ "es gibt Symbole/Namen für Dinge"

davor konnte sie Dinge nicht denken

ohne Symbole können Dinge nur erlebt aber nicht benannt werden

dauert Gebärdensprache länger zu lernen?

durch selber hören erlaubt es Aussprache zu modulieren

als taubles Kind sprache lernen: an anderen und eigenen Kehlkopf greifen.

inzwischen auch via Frequenzspektrums visualisierung.

(Verwenden von Lauten und beobachten der Reaktion, e.g. "Arschloch!" - "shock!")

Sprache

FUNKTION VON SPRACHE

"sinnliche Erfahrung", e.g. Schmerz bei angestoßenem Zeh
Nachdenken und Reflexion: Mensch hat Alternativen, statt
Triebgebunden zu sein.

Perspektivenwechsel: Voraussetzung für soziale Interaktion

Rollenspiele (bei Kindern)

ab Adoleszenz auch Perspektive eines
verallgemeinerten "Anderen" / mehrerer
anderer Perspektiven gleichzeitig

Antwort der Anderen → Selbstgefühl / Identität

Situationsdefinition

eigentlich besser "Situationsinterpretation", da
nicht klar / concise / lexikalisch

Elemente der Situation - gesellschaftliche Faktoren

Kreuz in Klassen in "christliche Abendland"

Machtanspruch der Kirche

nicht bewusstes Verstehen / verwenden,
notwendigerweise

{ '63 Portraits der Bundespräsident*innen in
Klassen
'65 Staatsfeiertag
symbole des österreich-nationalismus
(vs Deutschnationalismus)

@ erste Session bei Medizinstudierenden:
awkward da frunde, nackte (Ex)person
aufzuschneiden → morbide Witze,

+
weißer Mantel
→ "bin angehende
Ärztin"
→ "darf das"

Leute berühren um
ihre "privatsphäre" zu
invasieren und Nichtpatienten-
status zu bestätigen.

Total Institution

e.g. Militär

Nord Korea

Kath. Kirche? (Papst definiert)

historisch: die Inquisition
seit 2. vatikanum mehr Freiheit
Betonung der Einzelnen

Sekten e.g. Opus Dei, Scientology

Klöster

geschlossene
Psychiatrien < '75

isolation
ggü anderen
mit abweich.
Tendenz

Totale Institutionen (ctd.)

Abgabe von Hab und Gut, Namen, Haare
inkl. Kleidung → Uniform

Haare
~ "Würde"

"Institution definiert wer ich bin"

e.g. auch ^{US-amerikanische} "Bootcamps" als Haftersatz

körperliche Schikane und Demütigung

Ziel ist es die Leute zu brechen

anfangs kein Kontakt untereinander

brauchen dann auch Autoritätsfiguren

→ Demokratie-politisch problematisch

Residuen der SD behalten durch gemeinsame Solidarität

in KZ: gegenseitiger Unterricht, Zeichnen, Singen, Fluchtpläne

< Einheit verpasst am 9.5.2017 >

„Medienwirkung“

„in Alltagskontext eingebettetes Handeln“

repräsentative Öffentlichkeit

„Fürst hat wie ein Fürst auszusehen“

Leben und Arbeiten in selben Haus, vermischt
o.g. Gesellen als Teil der Hausgemeinschaft

Bürgerliche Öffentlichkeit

Populismus, ^{basierend auf} Bauchgefühlen

öffentliche Meinung ≠ was der Mehrheit gerade durch den Kopf geht
sondern erst Diskussion durch Medien

„Wenn alle rational / herrschaftsfrei diskutieren, setzt sich das bessere Argument durch“

Civie vs Bourgeoisie:

nicht alle hatten gleiche Möglichkeit zu partizipieren (e.g. in Kaffeehäusern)

Mettewich's Polizeistaat → Rückzug aus der Öffentlichkeit, Biedermeier

bürg. Familie: Vater Sprecher nach außen
Frauen nicht gearbeitet

Abschottung des Privaten: Hecken um Häuser

Arbeit in Stadt, Schlafen in Vororten
Aufwachen —

Kulturindustrie

Fernsehen zu Hause, statt Zeitungslernen im Kaffeehaus

Zugang zu Fernsehen verkauft als „Sendende“ → Darstellung von Partikulärinteressen
als öffentliche Meinung

Moderne ab ~1800 da politische Umwälzungen,

Industrialisierung, „Herrschaft über die Natur“

Aufklärungsphilosophie
(vs. Religion)

Spätmoderne ab ~1960/1980

nach Aufklärung verpflichtet

Computer

Reflexive Moderne

e.g. ist es wirklich notwendig jeden
Buch zu kritisieren“

Öffentlich? Privat

Telearbeit, privates in Talkshows, ...

Jahresfest
→ Schlafhaid
vs Farlei

Repressiver vs. Emanzipatorischer Mediengebrauch

'dezentralisiert': e.g. Gerücht/Fernsehen

politisch Handeln: 'verantwortung übernehmen im ^{sozialen} Umfeld'
'beteiligung an Situation zu verbessern'

Entpolitisierung: Hinnahme, bestenfalls Sünden, keine Beteiligung, max ~~2~~ alle 4 Jahre

'selbst verschuldete Unmündigkeit' (nach Kant) hingeben der Meinung der Priester / Feudalherren, heute: ggü. Kulturindustrie und Parteien.

BTX vs. Minitel (videotextsystem; pre-internet)
völlig unterschiedlich gebraucht obwohl gleiche Technologie (vernetzte Terminals/computer)

Moskitt-Browser: Hyperlinks! (statt Baumstruktur)

Minitel: Forschung: 'Pilotprojekte in ganzen Regionen, e.g. ^{Strasbourg}

'Magnetdienst' so gut, dass es Leute dorthin zieht
→ gratis Minitelgerät statt Papiertelefonbuch

dezentral; Firmen konnten eigene Services leicht anbieten

viele Dienste in Österreich erst mit Internet

Minitel vs. Net: letzteres war nur auf Frankreich beschränkt

Massenmedien/-kultur bezogen auf # der Leute
(≠ Volkskultur ^{der jeweiligen Menschen})
aus Alltag erwachsende kulturelle Werke)
e.g. Trachtenfest vor 40J.
Ausdruck des Alltäglichen

Medienverbund

Harry Potter: Bücher, Filme, Spiele, Tassen, ...

ursprünglich

verschiedene Illustrationen

von Harry, nach

Film orientiert

(standardisierung) ←

via. durch
Bildmedien

Netflix-Serien können etwas provozierender sein, da

 Manchester By The Sea

on-demand und familien-
freundlichkeit weniger
notwendig

Matrizen [↓]
Schreibmaschine → Rolle → Druck
~ Druckplatte

Kryptischen  drei Bilder, die zusammengehören

Mangelwesen
erwerb die sich in Alltagsleben/-erfahrungen einfäden
e.g. Schönheitsideale / Minderwertigkeit / Partner*innen gefallen wollen

Vergleich: Kulturindustrielle Erfahrung vs Alltagserfahrungen

↓
kogn. Dissonanz

↙
Kulturindustrielle
angebotene Lösung
verspricht Auflösung

Personalisierung gesellsch. Tatbestände:

"wenn richtige Person an richtigem Ort kann
sie viel beeinflussen"

"vorgaukeln dass alle (genau) gleiche Interessen haben
dh, dass es keine ^{infern} Interessengleichsätze gibt"

maskiert Wohlstands- und Macht/Einfluss-Ungleichgewicht

"Bundeskanzler privat sein" → "wir sind live dabei" (?)
↑?

Illusionäre Verdopplung:

"ist wie sie ist" (Utopie / "kann anders sein"
wird ausgeblendet)

"Sei bescheiden und glücklich wie du bist" ← Entpolitisierung

eigentlich fürs eigene Leben

wichtige Nachrichten (e.g. Politik)

bekommen nicht viel Fokus

} Beruhigungs-
pillen

Kulturindustrie bietet Fließbilder (um von sozialer
Ungerechtigkeit abzulenken)

@ Ausdrucksformen wegnehmen
e.g. Punk waren tatsächliche
Arbeitslose, mit zerschüsselter
Kleidung → inzwischen: 'work' style bei
New(!) jeans

@ Halloween:

Series/Filme seit 80ern haben thematisiert und
dadurch einen 'fruchtbaren Boden' geschaffen

Hochkultur: e.g. Goethe

Kunst vs Massenkultur: erstere baut Spannung
zur gesellschaftlichen Wirklichkeit auf
um Diskurs anzuregen

Öffentlichkeit ⇒ rasonnieren

Schein öffentlichkeit ⇒ ————

partikularinteressen als Öffentlichkeit dargestellt
e.g. "Geht's der Wirtschaft gut geht's uns allen gut"
~~kritische Öffentlichkeit~~ Werbung, Standardisierung

Fokus auf
Redundanz

@ Werbung:

"Ökonomie der
Aufmerksamkeit"

(Prof.) Frank @ TU

Kulturindustrie
Fokus auf
ruhiges, kontinuierlich
Publikum

standardisierte Hardware
(pseudo-individualisierung
durch software)

v.a. durch
Massenproduktion

Kulturindustrie; Transportieren von (hegemonialen)
Bedeutung

@ Personal. ges. Tatbestände:

"Wohlgefallen hängt nicht von Reichumsverteilung
ab sondern von Person an der Macht"

e.g. Kurz, Kern, Straub, ...

@ Ängste: nie Entwarnung gegeben (Platz für mehr negatives)
negative Botschaften → mehr Aufmerksamkeit → \$\$\$

⊙ Umgang mit hegemoniale Bedeutungen - 3 Modi

oft schwer oppositionelle Bedeutung zu halten
in Sozialleben (wenn Umfeld heg. Bedeutung anerkennt)

emanzip. Mediengebrauch (updt.)

⊙ "Lügenpresse" vs Kritik an Kulturindustrie

spezifisch auch Kritik
wo faktenbasiert berichtet
→ verwenden nicht Ratio/
Faktencheck

"zu wenig an Affektierung"

"zu ökonomisch"
faktenbasierte Kritik

→ ohne näheres Betrachten

"ihr lügt immer"

Kritik basierend auf

Bauchgefühl und Feindbilder

aus NSDAP-Kontext, seit 1920ern

untergräbt Medien als kritische

4. Säule der Demokratie

(in NSDAP alle Säulen gleichgeschaltet)

aus Sicht der AfD sind aktuelle Medien

"Teil des Establishments und nicht kritisch"

↳ "Teil der Demokratie, die wir nicht wollen"

Maß: Faktencheck

Traditionelle elektronische Medien (z.B. Radio, Fernsehen)

⊙ dispers: verteilt in Wohnzimmer, kein/kaut. Diskurs

z.B. ZIB2

⊙ steigender Aufwand: gestiegene Kosten da z.B. Korrespondent*innen
im Ausland als Qualitätsanspruch

Produktion } viel initiale
↳ Leser*innen } Investition
↳ Werbeeinnahmen } zum Starten

SPD Anreizsetzung ist Eingangs mangels
Werbeeinnahmen. Firma wollte Wirtschaft-
kritisches Blatt nicht finanzieren

(fast) immer öffentlich (vs privat/öffentlich split bei computergestützten)

Computer vermittelte Medien

Massekommunikation: e.g. derstandard.at, fuwien.ac.at, ...

@ enge Zusammenhang - Differenzierung: gesellschaftliche Entwicklung → Bedarf → neue technische Lösungen/Verwendungsformen

@ Verheißungen in den 1980ern
Extrapolation ist Technikdeterminismus. Funktioniert so nicht.
e.g. Industrie 4.0 → Übernahme durch Roboter

FB, Twitter, YT, ...
nicht bottom-up, sondern Firmen als zentrale Elemente, Ökonomisierung

@ Dupoy: schwieriger für uns relevantes/Bedeutendes zu finden → Recommender
informationsfülle führt nicht zwingend zu besseren Entscheidungen und gemeinsamer Handlung

Politik der Twitterfriends (nicht rationales Razonieren sondern Mehrheitswahlgefühl - Populismus)

@ Qualität der Beiträge:
Meinung sollte als solche deklariert und von Argumenten gestützt sein/argumentiert werden

@ emotionale Politik: Ausblutierung rational agierender Politiker*innen (-Anwältinnen)

Geltungsansprüche nach Habermas @ techn. Komm

- 1) Verständlichkeit - Code
- 2) Wahrheit - Sachverhalt
- 3) Wahrhaftigkeit - Intention
- 4) Richtigkeit - institutioneller und situativer Kontext

1) ~ F2F
gleiche Sprachbarriere

2) durch räumliche Trennung schwerer zu überprüfen
e.g. "draußen schneit es"

↳ fix durch extra info - quelle

3) Bei textbasierter Komm. schwieriger, da Mimik/Gestik/Intonation wegzulassen
smiley als schlechter Ersatz
diskursive (nicht repräsentative) Symbole
ggf. Bilder mitschickbar
wirken eher gedankenspielerisch
müssen bewusst verschlicht werden!
Meta Codes (Vorteuschen wird leichter)

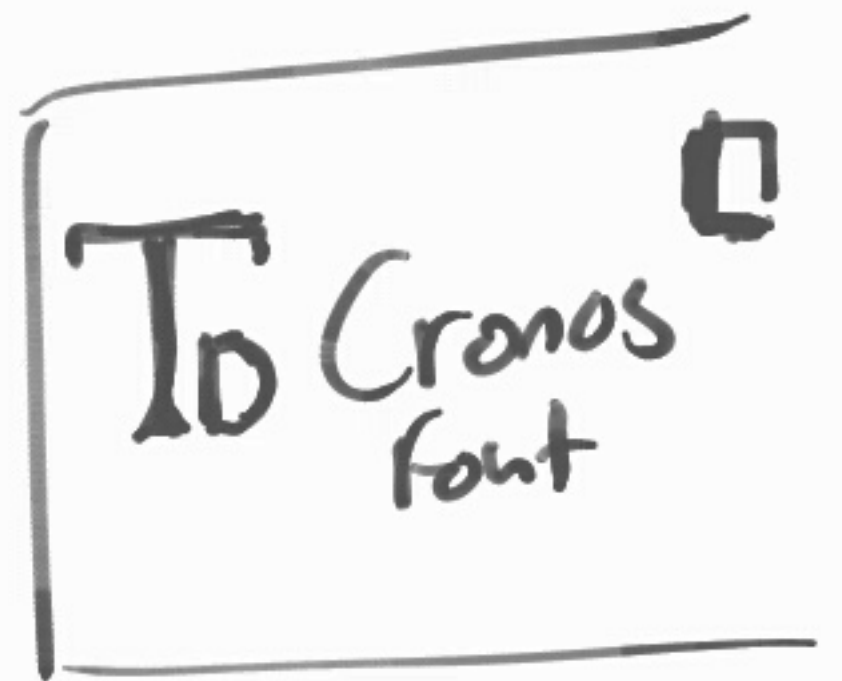
4) Schwächung des Bezugs zum situativen Kontext
durch räumliche Trennung
e.g. oft werden Großformeln in Emails übersprungen

@ Context - Cues

@ Perspektivenwechsel: Mensch fragt sich
weniger 'wie kommt das an?'
expressiv > normativ

weniger sanktionen zu Forderungen, besonders
bei Anonymität.

weniger Diskussion, mehr ^{oft nicht argumentierte} Meinungsäußerung



Exper.: 1 Semester, 1.5h pro Woche, F2F vs Online

eher ^{gemeinsam} outcome-fokussiert
multitasking
mehr divergierende
Einzeläußerungen

Möglichkeit \neq wie Technik verwendet werden wird

Technik deterministische Extrapolation

tatsächliche
Nutzung entlang
Bedeutung die zugewiesen
wird (aus symbol. Interaktion)

ONLINE DISKURS IN SOZIALEN ORGAS

→ Soz Orgas: einfacher chat/messenger, keine Institution

@ Planung: stark emotional, Selbstausdruck (de eigenen Gefühle)
weniger Kritik

@ Risiko der Beliebigkeit: eher welche Vorschläge eingeworfen
ohne Vorfilterung

Wechselwirkung zum Verhalten IRL - ^{e.g.} Fake news

post-truth-society / post-faktische Gesellschaftsformen

@ Charakteristika - Bilder: verstärkt in letzter Zeit
(statt nur textuell)

prä-Schrift: eher zirkuläre Zeitempfindung
Jahreszeiten, die Fußstapfen der Vorfahren, Reinkarnation...
Schrift verweist auf Bilder?

Scheinbare "Objektivität"

die meisten Kameras postprocessen schon
Licht, Framing, Blickwinkel

@ mag. Bew 2. Grad: da weniger Reflexion durch scheinbare Objektivität
und da Diskussion (nur) mit Bildern schwer
then again, das spricht Fotografie kritisch-
künstlerische Möglichkeit ab

Simulakrum

imitation: Nachbildung, e.g. Stuck, illusionismaker in barocken Kirchen
gibt, bietet Pflanzen nach oder auch TV Festsaal (vermittelt Gemälde/Himmel)

production: Fließband, alle gleich

simulation: beliebiges aufladen, e.g. Cola-rot

Zeitakt der Simul.: simulierter Politik
nicht handeln wichtig, sondern so zu tun als ob
Fokus auf Meinungsabfragen (oft ja/nein, keine Argumentation)
Politiker*innen trauen sich fast nicht mehr zu äußern
weil ihre Meinung/Argumente sind, da sie dann
ggk nicht mehr entsprechend Umfragen handeln
können.

Menschenrechtsfragen, e.g. Todesstrafe ja-nein,
nicht in Umfragen sondern noch rational argumentiert
(die Türkei mal außen vor)

Nur ja-nein kompatibel Fragen
Dichotomie auch via FB-Like



بيت

Delokalisierung / Disembedding

konstitutiv für die Moderne

~19Jh

davor hatte jedes Ding "seinen Ort"
göttliche Ordnung
Transporttechnologie
aus dem Ort aus dem Sinn

inzwischen raumüberspannende Kommunikation

@ Verlust der Verankerung...: Artikel in Standard hat Kontext
der Sektion, Datum, Artikel vs Kommentar

Netz: einziger Kontext ist Link

→ macht es schwerer Bedeutung
zu entschlüsseln (da kein Kontext)
→ nicht Dinge aus Kontext zurücksetzen

Dinge werden
umgekehrt
nach eigenem
Bedarf

← dekontextualisiert

@ Delokalisierung: e.g.
selten das Nachbars zu (Housewarming)
Party eingeladen werden. Nachbarn
unbekannter als Kontakte im Netz

Machine Learning als Reaktion auf Notwendig Information fließen zu filtern/handhaben

Algorithmic Bias

welche nehmen wir in Kauf?

Scheinbare Objektivität "war ja in Daten"

@Bubble: "weil die Welt zu uns kommt, wie sie ja eh ist"

Vergl. Kant's "Aufklärung ist die Befreiung der Mensch aus der selbst verschuldeten Unmündigkeit"

"Amazon weiß was wir wollen"

Amazon Dash Button: e.g. an Waschmaschine einstellbar das waschmittel kein inhaltlich und reflektieren bestellt wird.

Unmündigkeit, nicht selbst denken

Zusammenpiel tradit. und digitaler Medien

Gehaltsschere in österreich vergleichsweise weniger stark ausgeprägt.

prop. überproportional negative Berichterstattung ~> Weltbild, dass alles herum böse ist
Einzel-
Stories statt Statistiken

@Or24 ♡ FPÖ: aus ökonomischem Kalkül hochgedruckt

Kaleidoskopische Wahrnehmungsweise

@video-clips: fast-cuts bei (TikTok)videos
davor eher panoramisch/lineare Einstellung, wenige Schritte

@Protagonenschaft: e.g. Diabetes Selbsthilfegruppe

eigenständige vs untergeordnete Zentrale i subkultur (?)
hegemoniale
Massmedien

@bürgerliches Subjekt: Umgestaltung der Natur
politische Mitte standhaft

* Backlash - Shitstorms / Hass postings / Morddrohung
unterdrückten Resonieren von intellektuelle Meinungsbildung abhängig

Klischee geht ganz schnell, ohne viel Vorleser zu überlegen
@ E-Voting: Weg zu Wahllokal / in Kabine erlaubt, Nachdenken
minimaler

@ Schwächung norm. Ktx: nicht mehr klar was richtig ist oder falsch

@ Simu: wichtig das Unterschied, klar erkennbar
zu Realität

Prüfung verständnisse / depts nicht nur Stichworte
bei Texten: alle Seiten, mit gegebenem Fokus bereichen

Maskarbeit, e.g. online-dating

Namen
nicht wichtig
(außer im
Theorienamen)

Wahrscheinlichkeits
zahlen

Richtwert:
1h + 20min
2h Zeit

guter es ist laut
dann 50% Abgabe
nach 1h

Keine separierte
Zeitfenster
zwei Aufgaben

MC + Textfragen

relativ
direkte
Aufwands

argumentative/
begründen
mit
Satz Fragmente

vorsicht: "ob klar" ist begründet
können

zu mehr + lehren
und gegenseitig
erklären!
(zweite Person
checkt Klarheit/
vollständigkeit)

Nicht sicher ob
es Nachkante gibt